

Szene 8: Iustitia nimmt ihren Lauf

- Richter:* Nomine senatus populi que Romani hoc iudicium facitur: Condemno istum servum ...
- Anwalt:* Desine, o iudex! Desine hoc iudicare! Servus extra culpam est...
- Tochter:* Noverca mea in culpa est – ista facinus comisit! Indicium grave contra eam habemus!
- Richter:* Denuo ius dicitur. Iudices iterum inter se consuluerunt et decreverunt servum propter indicium novum criminis absolvere. Insons est. (*zeigt auf die Stiefmutter*) Ista maritum, patrem eius virginis, interfecit, quia alium virum amat... Istam comprehendite atque in locum supplicii ducite! Servus autem nunc proprium virginis est.
- Richter:* Is casus opiniones praeiudicatas hominum demonstrat. Servus miser caedis domini sui accusatus paene supplicio affectus est ! Una et sola probatio erat eum servum esse ! Estne hoc iustum atque legitimum ? O tempora, o mores ! « Servi sunt ». Immo homines. « Servi sunt ». Immo conservi, nam fortunae tantundem in utrosque licet. De ea re deliberate et iustitiam colite, Romani !
- Tochter:* Deos et vos omnes testes manumissionis adhibere et ad convivium invitare cupio!

Szene 8: Justitia nimmt ihren Lauf

- Richter:* Im Namen des Senates und Volkes von Rom ergeht folgendes Urteil: Ich verurteile diesen Sklaven...
- Anwalt:* Hört auf, o Richter! Hört auf ihn zu verurteilen. Der Sklave hat keine Schuld....
- Tochter:* Meine Stiefmutter ist schuldig – sie hat dieses Verbrechen begangen! Wir haben einen schwerwiegenden Beweis gegen sie!
- Richter:* Von neuem wird Recht gesprochen. Die Richter haben sich noch einmal beraten und beschlossen, den Sklaven aufgrund des neuen Beweises von dem Verbrechen freizusprechen. Er ist unschuldig. (*der Richter zeigt auf die Stiefmutter*) Diese Frau da, hat ihren Mann, den Vater dieses Mädchens getötet, weil sie einen anderen Mann liebt... Ergreift sie und führt sie ins Gefängnis. Der Sklave aber ist nun Eigentum des Mädchens.
- Richter:* Dieser Fall zeigt die Vorurteile der Menschen. Der arme Sklave, des Mordes an seinem Herrn angeklagt, ist beinahe zum Tode verurteilt worden. Der alleinige und einzige Beweis war, dass er ein Sklave ist! Ist dies gerecht und legitim? Was für Zeiten, was für Sitten! Sie sind Sklaven. Nein Menschen. Sie sind Sklaven. Nein Mitsklaven den das Schicksal ist allen gleich. Bedenkt diese Sache und bewahrt das Recht, Römer!
- Tochter:* Die Götter und euch alle will ich als Zeugen der Freilassung hinzuziehen und zu einem Festmahl einladen.